

Deutschen Wortatlas am Südrand des Wörterbuchbereichs (s. S. 33 bei Diederichs und Engelhardt) noch restliche *Spennel*, die etwas von dem älteren Zustand durchblicken lassen. — Zu S. 2 als Bedeutungsendifferenzierung s. § 73 der 633, 40f. genannten Arbeit.

Stecknadelsuppe Nur *In der Hölle gibts Stecknadelsuppe* [Schmalk]. Doch hat Schmalk. für 'Stecknadel' *Stäcknölle*. Vgl. *Steinklöße*.

Stecknagel M. 'Eisennagel zum Befestigen der *Steckschere* (s. d.) am Wagen' [Wsl.].

Steckzwiebel F. 'Pflanzzwiebel' [Gelnhsn. Altenst. 10 -Bü Obob.].

Formen: *-dswißel*, auch *-dswiwal* Gelnhsn.; *-dsweßel* Obob.

Stee s. *Stiege*.

stee s. *stät(e)*.

Steeftche s. *Stoff*.

Steepel s. *Stöpel*.

steere s. *stät(e)*.

steewenackend s. *stäubenackend*.

Steewes- s. *Stephanstag*.

Steffel M. 'Zigarre' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmtal usw.: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 11, 136].

Vgl. S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 1956, Nr. 5544.

Steffel-, **Steffels-** s. *Stoffel-*, *Stephans-*.

Steffen, **Steffes-** s. *Stephan*, *Stephans-*.

Steg M. 1. 'kleine (behelfsmäßige Holz)brücke' [Etlbn. Driedf.-Di Sulzb.-Hö Oberissighm.-Ha Ge Ober-Hörgern-Gi Ki Rosenthal-Fk Frielendf.-Zi Bodes-Hü He Ro], 'jede kleine Brücke, auch steinerne' [Langenseifen-Ut]. In Ro He Ersatz für selten gewordenen *Schwicke* (s. d.). Hierher wohl *Gih mr vom Stääg ewäg* [Eschr.]. Auch urkundlich, so z.B. 1309: *Wir wullin sie* (die Herren vom Deutschen Haus in Marburg) *ouch nicht drangin 'drängen' tzu machene steghe noch brucken* (Hessisches Urkundenbuch 1. Abtlg. 3. Bd. S. 109). — 2. S. 1 in bildlicher Anwendung. — a. Teil der Wagenbremse (s. zu ihr Bd. 2 Abb. 16) [Gensungen-Me]. — b. = Bd. 2 Abb. 68b, Nr. 1 [Battenhsn.-Fk], = ebd. Nr. 2 [Oberlistgn.-Wo], = ebd. Nr. 1 und 2 [Leusel-Al], = ebd. Nr. 7 [Etlbn.]. — c. Teil des Webstuhls, wohl = Abb. *Webstuhl*, Nr. 1 [Ddrd.]. — d. = Abb. 1 Nr. 3 [öfters in Nassau, Oberhessen und Hessen]. — e. Teil der Häckselbank (welcher?) [Hübgn.-Uw]. — 3. 'Fußpfad' (s. Anm.). Rda. *Weg und S. kennen* 'eine Gegend genau kennen' [Gelnhsn.]. Nach starkem Regen ist *kaa" Wääg en kaa" Stääg* [Ober-Hörgern].

Formen: *šdžx* Gelnhsn.; *šdžg* Ober-Hörgern; *šdžk* Obob.; *štiex* Rho., *Stäck*, Pl. *Stäck* und *Stäk*, Pl. *Stäh* in Oberhessen s. Zschr. f. dtische. Mdaa. 1907, S. 355 und 350; *Stä*, Pl. *Stä* in La-Salz Schlechtenwegen Vadenr.-Al s. ebd. S. 237. — Eine Reihe von Belegen ohne Bedeutungsangabe dürfte S. 1 oder, da S. auch 'Fußpfad' besagt (s. C. 807), S. 3 zuzuschlagen sein. — Vgl. noch Rheinisches Wbch. 8, 565 und zu *Weg und S.* Deutsches Wbch. 10, 2 Sp. 1381.

steh (K. 387) s. *stät(e)*.

Stehauffekindchen (*Steeffe-*) ist Scherzname des kleinen Fingers in einem Fingerreim [Odenhsn.-Wi]. Solche Reime s. bei *Daumen*.

stehen I. Intr. — a. Von Menschen. Wie schd. Ein Mädchen, das *noch steht* 'noch nicht zum Tanz aufgefordert wurde' [Schwalm]. *Ä stiet wie e Stock* 'ist vor Kälte erstarrt' [Mtb.]. *Beim Esse wollt' er gern stieh, wann er sich beim Schaffe lähe könnt* (vom

Faulenzer) [Biebrich]. Ein Mensch mit großen Füßen oder Schuhen *kann im S. sterben* [Biebrich Löhbl.-Fk; in Harleshsn.-Ca mit der Fortsetzung *un wenn hä tot äs, muß hä noch met dem Fierhoken emmegeessen weren*]. *Wäi man 'man ihn' werft, so stirre 'steht er'*, d.h. 'er findet sich in jeder Lage zurecht' [Ober-Ohmen-Al]. Die Aufforderung zum Sitzen wird abgelehnt mit *Mr stitt grißer als mr setzt* [Eschr. Vgl. Schwäbisches Wbch. 5, 1692]. Beteuerungsformeln: *Ich will of em Platz stih bleiwe (wanns net währ e's)* [Wiss.], *So gewiß (oder wahr), (wie) ich hier (oder da) stehe* [vereinzelte in Nassau und Hessen; auch Klein-Eichen-Scho], *So gewiß ich gesund vor dir stehe* [Melsungen-Me], *Da well ich net gesängd 'gesund' hei steh* [Schwalm; ähnl. Klschmkd.], *Ich wollte nicht gesund hier auf der Stelle s.* [Stauseb.-Ki]. *De stiht i de Gedanke wei e Hond i de Flieh 'Flöhen'* [Willgn.-Ow]. *Wie er geht und steht 'ohne Umstände', 'auf der Stelle'* [Frankf. Wett. Klschmkd.]. *Dear kann naut mih stih" ean gih" 'ist hinfällig'* [Bhfdn.]. Heischereim aus Veckerhgn.-Hg: *Ni-et 'neues' Joahr, alt Joahr, Maket mek den Büel 'Beutel' schwoar, Eck stoa up koahlen 'kalten' Steinen usw.* Zum Zugreifen nötigt man mit *Uff oim Baa stitt mr näit* [Ulfa-Scho]. — *Uff seine zwaa Aa 'Augen' steh bleiwe s. Auge. In den (oder allen) vier Ecken s. s. Ecke. Im Prozeß s. s. 2, 696, 45f. Mier stih gout berrenanner 'miteinander', d.h. 'sind befreundet'* [Wiss.]. *Nicht gut miteinander s. 'verfeindet sein'* [Gensungen-Me]. *Wie Hund und Katze s., auf Hauen und Stechen s., auf Kriegsfuß s. s. Hund, hauen usw. Ein gestandener Mann 'ein gesetzter, zuverlässiger Mann'* [Homburg v. d. H. Dorchhm.-Li]. — b. Von Tieren. s. 'sich begatten lassen': von Pferden [Wtfd. Zi Küchen-Wh Zierenbg.-Wo], von Kühen [Wiss. Ndeb. Küchen], von Ziegen [Wiss. Ge Gundhalm-Schl Tann-Gf Lautenhsn.-He Küchen]. *Die Kuh steht* [Ndeb.]. *Die Ziege hott gestanne* [Gundhalm]. *Bann die Pärre 'Pferde' steh usw. s. 2, 594, 39ff. und lies dort Pärre statt Parr. Rda. Des mecht sech wäi em Hebbel (Eigennamen) sei Säuding 'Schweinchen', des woar em Stih verreckt* [Ulfa-Scho]. *Die Kuh steht trocken, steht auf der Zeit s. trocken, Zeit.* — c. Von Pflanzen. *Bei ussem Haus stirre Lenn 'Linde'* [Eib.-Di]. Gruß an Leute, die zum Distelstechen gehn: *Mißt aach e poor stih gelosse*, Gruß an Heimkehrende: *Hotter aach e poor stih gelosse?* [Ulfa]. *Wann die Hoawer stitt ean Schnäre usw. s. 327, 8ff. Feldfrüchte drauße stehe (lassen) 'auf dem Felde lassen'* [Battenhsn.-Fk]. *Schön s.* [Wiss. Maar-La He], *gut s.* [Kaltenholzhsn.-Ul Lgsbd.] *'gedeihen'. *Em Feld stih alles gout* (von der wachsenden Saat) [Lgsbd.]. — d. Von Sachen, Sachverhalten u. ä. *Et Schottelche 'Schüsselchen' stüt of der Mouer s. Eierkranz.* Ist das Haus innen beworfen, *so stehts* (zum Trocknen) *im Lehm* [Zi]. Heute Abend wird sie (die Kerb 'Kirchweih') s., d.h. 'sind alle Vorbereitungen abgeschlossen' [Rüdeshm.-Rh]. Wie schd. 'nicht gehn' (Uhr), 'in einem Buch oder Brief zu lesen sein'. Von Kleidungsstücken: 'gut anstehn' u. ä. [Mardf.-Ki Dsbg. Obob. Ddrd.]. *Des stit net* [Mardf.: s. S. 20 des 689, 45 genannten Buchs], *De Schune 'Schuhe' stenn me* [Ddrd.]. *Decke Bonn, die stenn 'sättigen für lange'* [ebd.]. *Ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht* 'bin vor Arbeit ganz verwirrt' [Frankf. Wett.]. *Der Verstand bleibt einem* (vor Verwunderung) s. [Schwalm Ddrd.].